

2.
Catholische

und Alleinseeligmachende

Glaubens-Bekäntnis

Des Uralten Römischen Reichs aus
lauterem klarem Wort Gottes

Anno 1658.

Denen allen / der Ersten / Gründli-
chen Glaubens- Wahrheit begierigen
gutherzigen Christen zu einem
heilsamen Bericht zum er-
sten mahl ertheilet.

Jetzt aber zum andern mahl nachgedruckt und
absonderlich denen in ganz Liessland / Thuro-
land und Semgallen wohnhafften Christen /
umb mehrer Erkäntnis des Glaubens mit
anwünschuna des Göttlichen Segens
wol zu beobachten günstig Anno
1671. überreichet.

Mitaw/
In der Fürstl. Buchdruckerey.



3.

Offentliche Glaubens Be-
känntnis / des Römischen Reichs all-
gemeinen Unterthanen / auß lauterem kla-
rem Wort Gottes von der Hochlöb-
lichen Teutschen Nation
vorgestellt.

Wir gemein bekennen wir
und glauben alles / welches uns durch
die zwölff Apostolische Glaubens Ar-
tikel und Göttliches Wort / von einem wahren
Gott und der H. Dreyfaltigkeit / von erschaffung
Himmels und der Erden / vom Fall
Adā / und der Menschwerdung und Erlösung
Christi / von heiligmachung des H. Geistes /
von einer Catholischen Kirchen / und Vergebung
der Sünden / von Sacrament der Kir-
chen wird vorgehalten.

Insonders aber müssen wir bekennen auß
klarem Gottes Wort.

Interrogace de semitis anti-
quis, quæ sit via bona, & am-
bulate in eâ, & invenietis re-
frigerium animabus
vestris.

Jeremiæ cap: 6. v. 16.

Fraget nach den ältern Fußpfaden/
welches der rechte Weg sey / und wan-
delt auff demselben / so werdet
ihr Ruhe finden für ew-
re Seelen.

Jeremiæ cap: 6. v. 16.

4.
CAPUT I.
Von Christo.

1.

Das / das Wort Fleisch worden sey/
Joh. 1. v. 14. und Maria solches ge-
bohren/ Luc. 2. v. 6. und Christus im
Fleisch gelitten habe/ 1. Pet. 4. v. 1. Verwerf-
ten derothalben die Verführer/welche nicht be-
kennen/ daß Jesus Christus im wahrē Fleisch
kommen sey/ 2. Joh. 7. Oder sagen/ daß Er
auch an der Gottheit gelitten hab.

2. Wir bekennen/daß Er ein Veröhnung
worden ist/nicht allein für unsere Sünd/sono-
dern auch der ganzen Welt/ 1. Joh. 2. v. 2.
und 1. Cor. 6. v. 20. und 2. Cor. 5. v. 14. und
1. Tim. 2. v. 5. So verwirfft dann **DIE**
alle Widersprecher.

3. Wir bekennen/daß wir durch Ihn seind
worden Kinder und Erben Gottes/Mit-
erben aber Christi/so fern wir doch mit leiden
werden/Rom. 8. 16. 17. und durch die Tauff
wieder geboren/Joh. 3. v. 5. So bestehet das
eine ohne das andere nicht.

4. Wir bekennen/das Christus abgestiegen
ist

5.
ist zu der Höllen/Symb: Apost: durchdrun-
gen ist die untere Theil der Erden/und die auff
dem Hergen hoffende erleucht/Ecclesi: 24. v.
25. die Gefangene in Krafft seines Bluts er-
ledigt/Zach: 9. v. 11. den gefangnen Geistern
geprediget/ 1. Pet. 3. v. 19. die Gewalt und
Fürstenthumen beraubet und triumphirt/Col
loss: 2. v. 15. Ergo muß verworffen seyn alle
widrige Lehr.

5. Wir bekennen/daß Christus gegen Him-
mel auffgefahren sey/Symb: Apost: und zu-
gleich nicht stets bey uns blieben seyn/Matth.
26. v. 11. auch da Er gegen Himmel gefah-
ren von den Jüngern abgewichen sey/Luc.
24. v. 51. Ist derowegen nicht allenthalben
blieben.

CAPUT II.

Von der Kirchen/ihrer Obrigkeit/
Lehrer und Hirten.

Wekennen wir eine Heilige Cathelische
oder allgemeine Kirch/Symb: Apost:
welche wie ein Stadt auff dem Berg/
und ein scheinendes Licht nie kan ver-
borgen seyn/Matth. 5. v. 15. und alle welche

sie sehen werden/ sie erkennen/ daß sie der Saamen sey/ welchen der Herr gesegnet hat/ Esai: 61. v. 9. und wird nimmer verlassen und verwüestet werden/ Esai: 62. v. 3. Daß auch Christus den H. Geist/ den Geist der Wahrheit vom Vater erlangt/ daß Er bey ihr bleibe in Ewigkeit. Joh. 14. v. 17. Verwirfft Gott derohalben alle/ welche sagen/ daß sie unsichtbar worden/ und geirret haben.

2. Bekennen wir/ daß Christus ein Oberst Haupt der Kirchen auff Erden und im Himmel/ Col. 1. v. 19. zu Petro gesagt: Du bist ein Fels/ und auf diesen Felsen wil ich meine Kirche bauen/ und die Pforten der Hölle werden Sie nicht überwältigen/ Matth: 16 v. 18. Zum andern/ Gott hab seine Kinder gestellt zu Fürsten der ganzen Erden/ welche seines Namens Ehr/ durch alle Geschlechter forspflanzen in steter Gedächtnuß/ Psal: 44. v. 18. Drittens/ daß die Bischöffe gestellt zu regieren die Kirch Christi/ Act. 20. v. 18. Hat auch Christus einen Schaaffstall und einen Hirten gestellt/ Joh: 10. v. 16. und Petrum vorgestellte seinen Schaafen/ Joh: 21. können derohalben ein so ordentliches Kirchen Regiment nicht verwerffen.

3. Bekennen wir/ das stets bis zu vollendung der Heiligen etliche Lehrer und Hirten der Kirchen überblieben zum Werck des Ampts/

dar

dardurch der Leib Christi aufferbauet werde/ damit die Staubigē nicht von allerley Wind der Lehr werden umgetrieben/ Eph: 4. v. 11. Matth: 24. v. 14 etc. Welche niemalen seyn stumme Hund gewesen/ die nicht bellen könnten/ Isa: 56 v. 11. denn der Christen Glaub ist auß dem Gehör/ wie können Sie aber hören ohn Prediger? Rom: 10. Verwirfft derohalben Gott die welche sagen/ es habe jemalen an öffentlich Bekandten in der Kirchen/ und allerdings rechtlehriegen Predigern ermanget. Weil nach dem der Erlöser in Jacob kommen/ niemalen der Geist Gottes vom dem Mund seines Saamens bis in Ewigkeit soll abgenommen werden/ Isa: 59. v. 20.

4. Gott sagt Eccles: 8. v. 11. versäume nicht die Red der Eltern/ weil sie es von ihren Vätern gelehret. Dann von ihnen wirst du den rechten Verstand fassen/ und Jer: 6. v. 16. Fraget nach den alten veriaen Wegen/ welches der gute Weg sey/ darauff solt ihr wandeln/ so werdet ihr ewer Seelen Anh finden. So hören wir dann billich in Auflegung der Heil. Schrift unsere erste Altväter/ welche den Aposteln gefolget.

5. Erkennen wir/ daß in der Kirchen Christi unterschiedliche Gaben seyn/ und etliche allein den Geist der Auflegung haben/ auch nicht alle Doctores seyn/ so auflegen können/ 1. Cor.

12. v. 7. und 28. Wie auch viel Ding in der Schrift schwer zu verstehen/ welche von den Ungelehrten und Unbeständigen zu eigener Verdammniß mißbraucht werden/ 2. Pet. 3. v. 16. Also die Prophecey der Schriften/ kan durch eigene Auflegung nicht geschehen/ 2. Pet: 1. v. 21. Wissen auch/ daß die Hirten und Lehrer sollen uns in Christo aufferbawen/ und vor Irthumb bewahren/ Ephes: 4. v. 13. und daß Johannes nach der andern Aposteln Tode von sich und seinen Mitlehrern gesagt: Der uns höret/ der höret GOTT/ in dem erkennen wir den Geist der Wahrheit und des Irthumbes. Darumb lasset uns einem jedweden Geist nicht glauben/ 1. Job: 4. v. 1 etc. Dahero verwirft Gott die eigene Auflegung der Schrift/ und weist alle zu den Hirten und Lehrern der Kirchen.

6. Erkennen wir/ daß welcher in Streitigkeiten die Kirch nicht hören wird/ sol sein wie ein Seyd und Publican/ Matth: 18. v. 18. und daß wir alles/ was die so auff den Stuel der Kirchen sitzen und sagen werden/ thun sollen und halten/ ob wir schon ihrem Werck nicht allzeit folgen müssen/ Matth: 23. v. 2.

7. Erkennen wir/ daß den Bischoffen als Timotheus war/ 1. Tim: 5. v. 22. die Priester zu ordiniren anbefohlen/ und Titus Tit: 1. v. 7. Auch dieselben zu urtheilen und straffen/ als 1. Tim:

1. Tim: 5. v. 19. ob schon das Volk die Priester und Lehrer wol außersuehet und vorgestellt/ Act. 6. vers. 5. denen doch die Apostel die Händ auffgelegt haben/ v. 6. Es können auch keine Predigen/ sie sein dann gesand/ Rom: 10. daß keiner muß ihm die Ehre nehmen/ Er sey daß von Gott beruffen/ wie Aaron/ Hebr: 5. v. 4. Seind derowegen kein wahre Prediger/ welche nicht also geordnet und beruffen.

8. Paulus ermahnt 2. Thessal: 2. v. 15. Stehet und haltet die Satzungen/ welche ihr gelernt hat/ so wol durch die Rede/ als durch unsere Brieff/ befehlet auch dem Bischoff Timotheo 2. Tim: 2. v. 2. daß welches er gehört/ getrewen Leuthen zu befehlen/ welche bequem solches auch andere zu lehren. Endlich Joannes der letzte Apostel in seinem letzten Sendschreiben/ Job: 3. v. 13. viel (sagt er) hätte ich dir zu schreiben/ aber Wir werden von Mund zu Mund darvon reden. So findet mann dann Lehr und Satzungen/ welche allein durch die Red der Aposteln hinterlassen.

9. Wir erkennen/ daß wie Christus und die Aposteln in Bekehrung der Völcker Wunderwerck von nöthen geacht/ Job: 1. v. 24. Ob schon sie beschuldiget solches in Krafft des Satans zu thun/ Luc: 11. v. 15. (als da Simon und andere gethan.) So seind doch die Zeichen/ welche den Glaubigen folgen wer-

den/ daß Sie in Christi Nahmen die Teuffel austreiben/ die Krancken gesund machen etc. Matth: 16. v. 17. Siet bey den Glaubigen/ wie das Evangelium von denen bis zum Ende der Welt wird den Heyden geprediget werden/ Matth: 24. So kan da kein wahre Kirch sein/ wo solche Zeichen nicht gefunden werden.

CAPUT III.

Von dem Glauben der Wercken.

Wir finden wir daß der bloße Glaub/ dara durch auch die Teuffel glauben/ Jac: 2. v. 19. und bekennen / daß Christus der wahre Sohn Gottes sey/ Luc: 4. v. 41. nicht selig mache. Erkennen auch / daß der Glaub stark / und ohn allen Zweifel fassen muß die wahre Verheissungen Gottes Rom: 4. v. 20. Weil daß der Glaub ist ein Fundament deren Dingen/ welche wir ins künfftig zu verhoffen haben. Heb: 11. v. 1. Endlich daß dieser Glaub die auffgewachsene Christen ohne die Werck nicht könne selig machen/ Jac: 2. v. 14.

2. Wir glauben/ Pauls Rom: 11. v. 20. du stehst im Glauben / aber fürchtest/ daß du nicht auch gestürzt werdest / wie andere natürliche Liden/ und 1. Cor: 10. v. 12. Der da stehet/

sehe

sehe daß er nicht falle. Und was Gott sagt: Ezech: 18. v. 24. Daß wann der Gerechte sich wird abwenden von seiner Gerechtigkeit und sündigen/ sterben werde. Und David Psal: 2. v. 11. Dienet Gott in furcht/ damit er nicht zürne/ und ihr vom Weg der Gerechten abfaller. Und daß Act: 6. v. 3. Nicolaus Antiochenus voll des S. Geistes und Weisheit / ist abgefallen und zum Keger worden. Auch 1. Tim: 1. v. 19. Hymentus und Alexander abtrünnig worden. Paulus selbst/ 1. Cor: 9. v. 27. sich gefürchtet und casteyet seinen Leib/ damit wann Er andern gepredigt/ selbst nicht verworffen werde. So haben wir dann billich selbiges zu fürchten / und können nicht versichert sein.

3. Wir glaubē/ daß anfänglich unsere Rechtfertigung und Seeligmachung sey aus Gnaden durch den Glauben ein Gab Gottes/ ohn Verdienst unser Werck/ Ephes: 2. v. 8. 9. und daß wir durch das Blut/ Gnad und Verdienst Jesu Christi gerechtfertiget/ und von Sünden gereiniget werden/ Eph: 1/7. Col: 1/14. Rom. 2/14. Rom. 11/6. Glauben zugleich / dz in etlichen auch die Furcht Gottes die Sünd austreibe/ Psal: 1/27. und daß sie sey ein Brunn des Lebens/ Prov: 14/ 27. und daß Magdalenä viel Sünd verziehen/ weil Sie viel geliebet hat/ Luc: 7/ 47. So dienen dann zur Reini-

ni-

nigung mehr Werck/ als der Glaub allein/ ob schon dieselbige ohn der Wercken Verdienst mitgetheilet wird.

4. Erfinden wir/ daß Paulus ein rechtgläubiger von sich sagt/ 1. Cor. 13/ 2. Wann ich schon allen Glauben hätte/ aber die Liebe nicht/ so wäre ich nichts. Auch Jacob: 2/ 26. Daß wie der Leib ohne den Geist/ also auch der Glaub ohne die Werck todt sey. Letzlich Galat: 5/ 6. daß der Glaub uns die Hoffnung mache zu der Gerechtigkeit/ und durch die Lieb kräftiglich würcke. Vnd wiederumb Jacobus v. 24. nicht allein durch den Glauben/ sondern auch durch die Werck wird der Mensch gerechtfertiget. Wie auch Rom: 2/ 13 gesagt/ daß die Thäter des Gesetzes gerechtfertiget werden/ so kan dann der Glaub durch sich allein uns nicht rechtfertigen/ ohn Mitwirkung und Unterhaltung der Werck und Lieb.

5. Die 5. Schrifft lehrt uns/ Isai: 44/ 22. daß Gott unsere Sünd austilget/ wie die Wolcken in der Luft/ Psal: 50. reinige und wasche/ daß wir weisser werden als Schnee. Vnd zwar 1. Job: 19/ 9. durch sein Blut uns ganz aufreinit/ wie Paulus/ Eph: 5/ 8. von der Finsternuß zum Licht des H. Erren bringe/ also daß kein Macul verbleibe/ v. 26. Letzlich das Lamb Gottes nimt hinweg die Sünd

de der Welt/ und 1. Cor: 3/ 16. Wir werden ein Tempel des einwohnenden S. Geistes/ auch Rom: 5/ 5. die Lieb Gottes wird durch den S. Geist in unsere Gemühter aufgegessen. So bleiben dann die Sünd nach der Wesenheit in uns nicht. Dann wie kan die Gerechtigkeit mit der Ungerechtigkeit/ das Licht und Finsternuß/ Christus und Belial vergesellet werden/ 2. Cor. 6/ 15. Ist jene dann ein Deckmantel der Bosheit worden?

6. Wir befinden/ Rom: 5/ 19. daß wie wir durch Adams Ungehorsamb seind Sünder worden (nicht allein durch Zumassung seiner Sünd/ sondern durch hinnehmung unserer innerlichen Gerechtigkeit/ und Verderbung des guten Willens) also auch durch eines Gehorsamb seind wieder Gerecht worden. Ja auch v. 17. daß die Gaben und Gnaden Jesu Christi viel überflüssiger in uns sein zur Rechtfertigung/ als die Sünd Adams zur Verdammnis. So muß dann nicht die Erbsünd in uns verbleiben/ sondern wir innerlich wiederumb gerechtfertiget werden/ ob schon die Begierlichkeit bleibet.

7. Wir finden auch/ Matth: 7/ 17. daß kein guter Baum böse Früchte bringen könne/ und Job: 1/ 22. daß Job in allen seinen Reden nicht gesündigt habe/ und 2. Pet: 1/ 10. daß wann wir mit Fleiß unserem Beruff nachsetzen/ nicht

nicht sündigen. Leglich/ daß keiner grösser
 Lieb haben könne/ als welcher seine Seel o-
 der Leben vor andere auffsetzet / Joh: 15/ 13.
 Von Josia sagt auch die Schrift/ 4. Reg.
 23/ 25. daß Er zu GOTT gekehret sey mit gan-
 zem Herzen/ Seel und Krafft nach allem
 Gesetz Moysi/ welches auch von David ge-
 meld / 3. Reg: 14. Zacharias und Elizabeth
 Luc: 1/ 6. waren beyde gerecht vor dem H^{er}-
 ren/ und wandelten in allen Geboten. Nun
 aber ist das Joch Christi süß/ Matth: 11/ 29.
 und sein Gebot sind nicht schwer/ 1. Joh: 5/ 3.
 dann wir können alles in dem/ der uns stär-
 ket/ Philip: 4/ 13. So kan dann die Lehr nicht
 bestehen/ daß wir in allen Wercken sündhaft
 sein/ wegen der bösen Begierlichkeit/ und daß
 es unmöglich sey die Gebot Gottes halten.
 Daß wir in vielen sündigen Jac: 3/ 2. und die
 Begierlichkeit wol Sünd gebär/ c. 1/ 15. ist zu
 gestehen/ aber sündigen in allen ist schrecklich.
 Dann Johannes sagt/ Joh. 3/ 9. Ein jeder so
 auß GOTT gebohren / sündiget nicht/ dafern
 (und so lang) der Saam Gottes in ihm har-
 ret/ dann auß diesem kan kein Sünd herkom-
 men/ und Paulus Rom: 13/ 8. der den Näch-
 sten liebt/ hat das Gesetz erfüllt/ weil (Gal: 5/
 14.) in diesem einem alles begriffen wird.
 8. Wir glauben/ daß GOTT gesagt / Deut:
 30/ 19. Ich hab euch leben und Todt/ Segen
 und

und Fluch fürgelegt / darumb so erwähle du
 daß Leben: wie auch Paulus 1. Cor: 7/ 17. wer
 ihm fest in seinem Herzen fürgenommen hat/
 und ist nicht benöthigt/ sondern seines Wil-
 lens mächtig/ und hat beschlossen in seinem
 Herzen Jungfraw zu behalten/ der thut wol.
 Müssen aber nicht (wie Act: 7/ 51. geschehen)
 dem H. Geist widerstehen. So können wir
 dann unsers Willens mächtig sein/ erwählen
 nach unserem Gefallen das Gut / oder auch
 widerstehen.
 9. Wir glauben / daß obwohl wir unnütze
 Knecht sein vor GOTT/ nach geleisteter Ar-
 beit/ Luc: 17. gleichwol nach unser Arbeit und
 wegen derselben/ werden Belohnung haben/
 Matth: 16/ 27. und 1. Cor: 3/ 8. 13. und Rom: c.
 2/ 7 Und David sagt / Psal: 17/ 21. Es wird
 GOTT nach seiner Gerechtigkeit mich beloh-
 nen/ weil ich seine Weg bewahret/ und Pau-
 lus 2 Cor: 4/ 17. unser augenblicks Leiden
 würckt in uns ein ewige Herrlichkeit. End-
 lich Christus theilet am letzten Gericht/ we-
 gen der Werck/ Lohn und Straff aus/ Matt:
 25/ 42. Warumb glauben wir dieses nicht?

CA-

10
CAPUT IV.

Von den Rächten.

W Erfinden wir/ daß Paulus/ ob wol ihm der Stachel des Fleisches geben/ 1. Cor: 7/8. dennoch also rächet. Gut ist es ihnen/ wann sie also verbleiben (ohne Ehe) wie ich auch. Doch wann sie sich nicht enthalten/ alsdann laß sie heurächten/ 1. Cor: 7/8. Diese müssen dann rächten und folgen alle heutige Prediger.

2. Wir befinden/ daß am Tag des Herrn viel werden Gelübde geloben und bezahlen/ Isai: 19/21. und das also verschnittene Menschen sein werden/ welche sich selbst beschneiden wegen des Reichs der Himmeln/ Matth: 19/12. Diese in der wahren Kirchen zu finden/ und diesem Apostolischen Leben auch die Prediger und Frauen folgen müssen. Dann Paulus Titum ermahnet/ Tit: 1/7. daß ein Bischoff müsse heilig und keusch leben/ ja so gar nicht Bischoff sein könne/ wann Er mehr als ein Weib gehabt/ 1. Tim: 3/2. Es straffe auch der Apostel die Christo vertraute Frauen/ daß sie zur Ehe treten/ und Christo dem

erste

erfolgennen Glauben nicht halten/ 1. Tim: 5/11.
3. Wir befinden/ daß die Aposteln gesagt: Siehe Herr/ wir haben alles verlassen/ und sind dir nachgefolget/ Matth: 19. auch daß dem Jüngling gerächten. Wilt du vollkommen seyn/ gehe hin/ verkauff alles und gibs den Armen/ und du wirst einen Schatz im Himmel haben/ Matth: 19/21. Diese Lehre muß dann in der wahren Kirchen gehört/ und Exempel gefunden werden.

4. Wir lesen/ daß wir stets betten sollen und nimmer auffhören/ Luc: 18/1. Anna im fasten und betten Gott Tag und Nacht/ gedienet/ Luc: 2/37. daß Paulus seinen Leib castet/ und in die Dienbarkeit gebracht/ 1. Cor: 9/27. In welcher Kirchen man diese Stück findet/ da regiert der Geist Gottes.

CAPUT V.

Von Sacramenten und Opffer.

W Erfinden wir/ daß David und ein ied der Außerwehltet mit Ihm/ Psal: 51/7. sey in Missethat empfangen/ wie auch in Sünden von seiner Mutter gebohren

2

und

und Ephes: 2/3. von Natur sey ein Kind des
 Zorns/ und Joh: 3/5. Es sey dann/ daß einer
 wiedergeboren wird aus dem Wasser und
 Heiligen Geist/ so kan Er nicht ins Reich
 Gottes hinein gehen. In welchem Gebot die
 Kinder nicht werden außgenommen/ wohet
 entsethet dann dieser Mißbrauch bey vielen?
 Es können ja nicht mehr die Eltern ihre Kin-
 der heiligen/ als ein glaubiger Mann sein und
 glaubige Frau/ 1. Corint: 7/14. welche durch
 den nicht für glaubig auffgenommen wird.

2. Wir glauben/ daß Christus im Abend-
 mahl uns Geistlicher weiß speise/ Joh: 6. und
 das zugleich eigentlich wahr ist/ welches Er
 nach genommenen Brodt gesagt: Dis ist
 mein Leib/ welcher für euch dargeben wird/
 und nach genommenen Kelch: Dis ist der
 Kelch des Newen Testaments/ in meinem
 Blut/ welches für euch vergossen wird zu
 Vergebung der Sünden. Luc. 22. Matth. 26.
 Marc. 14. 1. Cor. II. So müssen dann so klare
 Wort die Prediger nicht verwechseln/ und
 Exempel Weis/ in dem Kelch begrieffenen
 Wein/ den Christus im Blut stellet/ vor/ ist/
 verstehen bedeutet/ etc. Dann Christus hat/
 Joh. 6. gesagt/ daß sein Fleisch warhafftig
 ein Speis wäre/ und sein Blut warhafftig
 ein

ein Trank/ und nicht ein figurirendes Brodt/
 wie das Manna/ welches unsere Väter ges-
 en und gestorben/ wir aber bey diesem Brod
 leben/ v. 59. ob zwar solches Fleisch nicht nüt-
 get/ so es mit Zähnen zerrissen/ sondern/ ohn
 das/ Geist und Leben giebt/ so es von uns
 würdig genessen wird/ v. 64. 1. Cor. II/29. O
 was thun die/ welche sich mit den Capharna-
 tern geärgert/ so klare Wort verändern/ und
 zweifeln an Gottes Allmacht: Ist ja Chri-
 stus mit uns bis zum End der Welt/ Johan.
 14/18. und wo anders hat ers versprochen/ als
 im Sacrament?

3. Wir glaben/ daß welcher zu seinen Jün-
 gern gesagt hat/ trincket alle darauf (die auch
 alle darauf getruncken haben/ Matthä: 26.
 Marc: 14.) habe auch gesagt/ der von diesem
 Brodt isset/ wird leben in Ewigkeit/ Johan:
 6/59. und welcher von diesem Brodt isset/
 oder von diesem Kelch trincket unwürdig/
 wird schuldig sein des Leibs und Bluts des
 Herren. Item/ Christus ist auch nach gese-
 netem und gegebenem Brod den Jüngern zu
 Emahus/ ohn gereichten Kelch verschwun-
 den/ Luc: 24/30. Nach welchem Exempel die
 Christglaubigen zu Jerusalem verharret ha-
 ben in Brodbrechen/ und gebettet. So kan
 dann von der Kirchen/ so wol eine als beyde
 Gestalt im Sacrament gebraucht werden/

damit alle Christen in der Noth können theil
haffrig werden/ Christi und der Aposteln Ex
empel nachkommen.

4. Wir glauben daß Gott verheissen/ Isai.
19/ 21. Er werde uns einen Heiland senden/
und werden Ihn ehren mit Opfer und Gaben/
Sie werden auch dem HErrn Gelübde
geloben und bezahlen/ und aus ihnen wird Er
Priester und Leviten annehmen/ Isai. 66/ 21.
Es hat auch David Psal: 109. von Christo ge
sagt/ daß Er ein Priester sey nach der Ord
nung Melchisedech/ welcher Brod und Wein
geopffert/ Gen. 14. wie Christus am letzten
Abendmahl gethan/ und uns zu seinem und
seines Todes Gedächtnus zu folgen/ und zu
thun anbefohlen/ Luc. 22. 1. Cor. II. welcher
ob wol sich blutig am Creuz einmahl auff
geopffert/ und solches nicht wiederholet/
Hebr. 10. So haben wir doch einen Sacrific
altar/ von welchen nicht haben die Juden
Gewalt zu essen/ Heb. 13/ 10. Seind auch ein
heiliges und Königliches Priestertumb/ 1.
Pet. 2/ 5. & 7. und ist uns der Dienst der Ver
söhnung geben/ etc. Derowegen wir daß vor
Christo das Priestertumb vertreten/ 2. Cor.
5/ 19. Darum kan solches Opfer/ Altar/ Prie
stertumb nicht verworffen werden.

5. Wir glauben/ daß Christus seinen Jün
gern gesagt/ Joh. 20/ 22. Nehmet hin den H.
Geist/

Geist/ welchen ihr die Sünd verzeihet/ denen
sind sie verziehen/ welchen ihr sie behaltet/
denen seynd sie behalten/ und das Act: 19/ 18.
Kamen viel der Glaubigen/ so bekenten und
erzehlten ihre Thaten/ und endlich auch Ja
cobus c. 5/ 16. befehlet: Bekennet einer dem
andern ewere Sünden. So thun und f. lgen
dis recht alle Kirchen und Lehrer.

6. Wir glauben/ daß Gnad durch Aufle
gung der Händ des Priestertumbs von
Gott gegeben werd/ 1. Tim. 4/ 18. wie dann
Paulus und Barnabas/ durch Gebett und
Auflegung der Händ zum Dienst ordinirt
worden/ Act. 13/ 2 So ist dieser Brauch über
all in der Kirchen zu loben.

7. Jacobus befiehlt seinen Christen c. 5/ 14.
Ist jemand unter Euch krank/ der beruff die
Priester der Kirchen zu sich/ und die sollen
über ihn betten/ und ihn mit Oel salben/ in
dem Nahmen des HErrn/ und es wird ihn
der HErr erleuchten/ und so er in Sünden
ist/ verzeihen. Darumb müssen wir so löb
lichen Brauch nicht abschaffen.

8. Wir glauben/ daß Paulus sagt/ Eph 5/
31. Es werde der Mensch Vater und Mutter
verlassen/ und seinem Weib anhangen/ weil
dis ein groß Sacrament ist/ in Christo und
in der Kirchen. So können wir dann dieses
als ein Sacrament nicht verworffen.

3. Wir glauben/ daß den Juden anbefoh-
len dem Gesetz nicht zu zu setzen/ Deut: 4/ 2.
Dannoch haben sie Festtag nach belieben ein-
gestellt/ als da Judith/ c. 16. Holofernem ü-
berwunden/ und Esther/ cap. 11. Machab: 4.
welchen die Untertanen der Kirchen in ih-
ren Gewissen zu gehörigen schuldig/ Hebr: 13/
17. David hat auch in der Kirchen Cymba-
len/ Psalter und Harffenspiel angeordnet/ 1.
Paral: 25/ 6. Warumb sollen uns dann in un-
sern Kirchen solche Satzungen nicht verlaub-
bet seyn?

CAPUT VI.

Von Anruffung der Heiligen/ und Engeln Gottes.

^{1.}
Wir glauben/ daß wir den Engeln und
Heiligen keine Göttliche Ehr noch
Dienste beweisen sollen/ Col: 2/ 22.
Apoc. 22. können aber wol als hoch erhobene
Creaturen Gottes sie ehren/ und sagen wie
Jacob Gen: 49/ 16. der Engel/ welcher mich
von allem Übel errettet hat/ gebenedeyt diese
Kinder/ und der Nahm meiner Väter Abra-
ham und Isaac werd unter ihnen angeruffen.
Warumb verbieten wir dann/ daß man Hei-
lige

lige und Engel nicht anruffe? Hat nicht
auch Josue den Engel einen Gesandten der
Herscharen Jehová angebeten/ c. 5/ 14. und
15. Tobias den Raphaelen c. 12/ 12. Abra-
ham drey Engel Gen: 18. Loth zweien Gen:
19. wahre Engel wie sie Paulus Hebr. 13/
2. hält/ welche Gottes Persohn als Legaten
vertreten? begehren wir hie auff Erden des
Menschlichen Vorbitt nicht 2. Thess. 3. He-
bräer 13/ 18. welche doch darumb Christo sei-
ne Mittelschafft nicht benehmen/ warumb
schliessen wir dann die Heiligen auß?

2. Wir glauben/ daß die Heiligen und En-
gel unsere Seufftzer/ Gebet und Bekehrung
verstehen/ weil grössere Freud im Himmel ist
für den Engeln Gottes über einem Sünder
der da Busse thut/ als neun und neunzig Ges-
rechten/ Luc. 15/ 7. 10. und alle seelig abge-
storbene nach dem Tod den Engeln Gottes
gleich seind/ Matth: 22/ 30. Marc: 11. Luc:
20. Saul auch den Samuel angeruffen durch
ein Weib/ welcher alsbald erschienen/ und hat
Saul verstanden/ daß es Samuel wäre und
sein Angesicht auff die Erd geneigt/ und ihm
angebehtet/ 1. Reg: 28. v. 14. Abraham hat

auch nach seinem Tode von Moysi und Propheten verstanden/ von des Reichen Mannes Wollust und Lazari Elend gewußt/ Luc: 16. ob er zwar für seine Kinder viel nicht erkennen wollen/ Esai: 63/ 16. Neben dem/ weil die Engel umb uns seind als dienstbare Geister/ Hebr: 1/ 14. und unser Gebet vor Gott auffopfern/ Job: 15. wie auch die vier und zwanzig Ältesten im Himmel/ Apoc: 5/ 8. Wie kans geschehen/ daß Sie unser Gebet nicht hören? Höret ja der Teuffel wann er angeruffen/ und die Heiligen und Engel solten uns nicht verstehen?

3. Wir glauben/ daß der Enael/ Zach: 1/ 12. absonderlich für Jerusalem Gott angeruffen und gesagt: **HERR** der Herrscharen/ wie lang wirst du dich nicht erbarmen über Jerusalem. Raphael. Job: 12/ 12. sagt vom Tobia ich hab dein Gebet **GOTT** auffgeopfert. So können wir nicht läugnen/ daß Sie insonders für uns beten/ und uns besuchen.

4. Wir glauben/ das von Christo und seiner Kirchen Gott gesaht/ Esai: 60/ 13. Sie werden anbeten die Fußstapffen deiner Füße/ etc.

se/ etc. Daß auch in Figur die Arch des Herrn von David verehrt/ 1. Reg. 6. Und das Christi Grab wird gloriwürdig seyn/ Esai: 11/ 11. daß der König Josias die Gebein des begrabenen Prophetens in Ehren gehalten/ 4. Buch Reg. 23/ 17. daß auch durch die Schweistücher Pauli die Kranckheiten und Teuffel vertrieben/ Act. 19/ 12. Was umb wird dann von uns solche Ehr dem Grab des Herrn/ der Heiligen Gebein und Reliquien enzogen?

5. Wir glauben/ daß wir kein geschnitztes Bild machen sollen/ umb selbiges anzubeten/ Exod. 20. Deut: 4. aber Bildnis und Zeichen haben/ dadurch wir erinnert/ Gott verehren/ das ist geschehen an den Cherubin auff der Arch/ in welchen Gott über die Archet ruhet/ 2. Reg 6, 2. Auch an der Schlang in der Wüsten/ Num: 12, 14. in welcher Christus bedeutet/ Joh: 3, 14. So kan uns dieses ingleichen nicht verboten seyn/ wie auch zu Jesu Nahmen. Zeichen die Knie biegen/ das mit wir bekennen/ daß Christus unser Herr sey/ Phil: 2, 10.

CAPUT VII.

Von Straff des Fegewers/ und
Himmlicher Belohnung.

W Ir glauben/ daß unter der Erden ge-
funden werden/ welche in dem Na-
men JESU die Knie biegen/ Phil:
2. 10. und daß Gott etlich aus der Höllen
wieder hinaus führe/ 1. Reg: 2. 6. und daß
Christus im Blut seines Testaments/ die ge-
bundene aus der Gruben ausgezogen/ Zach:
9. 11. So müssen wir dann solche Gottes-
fürchtige und gefangene unter der Erden er-
kennen.

2. Wir bekennen/ das Gottes Urtheil ge-
recht seind/ Psal: 118. Psal: 137. und das auch
einer/ so mit müßigen Worten behafft/ von
dieser Welt abgethien/ wird Rechenschaft
geben/ Matth. 12/ 38. Auch daß von einem
Richter nach dem Tod gesagt/ da wirst nicht
hinauß gehen/ biß du dann den letzten Gros-
schen bezahlt habest/ Matth. 5/ 26. daß auch
eines jeden Werck werde das Feuer probiren/
und wann einer Holz/ Hew und Stopffels
auffs Fundament gebawet/ dasselbe erlaute-
ren/ und dennoch der Mensch durchs Feuer
seelig

seelig werden/ sonst wann Edelgestein/
Gold und Silber gefunden/ selbige nicht be-
schädigen/ 1. Cor. 3/ 12. etc. So müssen wir
dann glauben/ daß ein solches Urtheil/ Be-
zahlung und Reinigung durchs Feuer nach
diesem Leben sey.

3. Wir erkennen/ 1. Reg: 31. und 13. daß die
Männer von Jabes Galaad/ die Gebein
Saulis und Jonathã in dem Wald begrä-
ben/ und sieben Tag lang gefastet haben.
Und das 2. Machab: 12. auch Opfer für die
Todten geschehen/ mit Ermahnung/ daß es
heilsame Gedancken seyn für die Todten be-
ten/ damit sie von ihren Sünden entlöst wer-
den. So können wir dann nicht verdämen
das Fasten/ Opffern und Bitten vor die Ab-
gestorbene.

4. Wir erkennen aus Paulo 1. Cor: 15/ 4. daß
wie die Sternen in Klarheit unterschieden
seynd/ also sey auch die Auferstehung der
Todten/ und daß die welche sich wie kleine
Kinder demütigen/ werden die grösseren im
Himmel seyn. Matth. 18/ 4. Ist nun dieser
Unterscheid der Herrlichkeit zu glauben/ und
gegründet auff die Versprechung Christi daß
ein jeder werd seinen eigenen Lohn empfan-
gen nach seiner Arbeit. 1. Cor. 3/ 8. So erken-
nen wir billich dieses alles.

CAPUT VIII.

Schluß-Rede.

LS werden endlich etliche Stücke als zum Glauben und Seeligkeit nothwendig uns vorgehalten/ welche doch allerdings in S. Göttlicher Schrift nicht ausdrücklich und klar/ noch auch mit unfehlbaren Schlüssen begrieffen/ allein darumb/ weil Sie die alte und erste Kirch nach den Aposteln in ihren Consilij, Symbolis und Patribus also verstanden hat. Als zum Exempel/ wir müssen glauben/ daß Gott in der Wesenheit und Substantz einig/ in der Person aber und Subsistenz dreyfaltig sey. Welche distinction nirgends klar in der S. Schrift vorgestellt wird.

2. Wir müssen glauben/ daß Christus seiner Gottheit nach/ dem Vater in der Substantz gleich und einig/ und daß Er in S. Schrift sagt/ der Vater sey grösser/ solches nach der Menschheit allein zu verstehen sey/ da doch diese Lehr und Auflegung dencklich in Heil. Schrift nicht begrieffen.

3. Wir müssen glauben/ daß die Tauff und das Abendmahl beyde Sacrament sein/ da doch die Heil. Schrift nicht aufgelegt was ein Sacrament sey/ noch diese also nennet/ noch

noch ausdrücklich lehrt/ ob derselben mehr oder weniger sein/ und wie viel endlich an Zahl.

4. Wir müssen glauben/ daß die Tauff der Ketzer und Kinder giltig/ und nicht dürffe wiederholet werden/ dannoch müssen wir auch mit Augustino und Luthero gestehen/ dz solches in S. Schrift nicht klar begrieffen sey. Vide August: contra Donat: l. 2. c. 7. & Epist: 147. Luth: contra Anab: tom: 4. Jen: n. fol. 327. Synodum Dordracenam contra Venatorem pag. 3. & 5. Wir müssen glauben/ daß das Evangelium Matthäi/ Lucä/ und andere Bücher mehr/ Gottes Wort seyn/ und dannoch haben wir solches in klarem Wort Gottes nicht. Ja wann schon eine Schrift wäre/ so solches bezeuget/ seind wir durch keine Offenbahrung davon versichert daß es Gottes Wort sey/ welches uns dieses zeigt. Können auch der Schrift selbst solches nicht ansehen/ ob Exempel weis/ das Evangelium Bartholomäi/ ein S. Schrift sey/ oder nicht? Endlich können wir von den Consilij, Symbolis und Patribus selbst nicht versichert sein/ es sey dann/ daß wir die Tradition und Kirchen Auctoritet annehmen. Und dieses ist auch gar sicher und geübt/ daß die Calixtiner in Ober-Sachsen/ und die Arminianer in Holland/ allein durch ihrer eigen

ner Kirchen-Schluss und Auctoritet haben können von andern Glaubens-genossen aufgeschlossen werden. Ist diesem also/ wie nicht kan gelaugnet werden/ warumb verbietet man uns/ daß wir in nothwendigen Glaubens-Stücken und Streitigkeiten/ darinnen die *S.* Schrift kein unfehlbares Urtheil ausspricht/ und bey der alten tausend und fünf hundred jährigen Kirchen Sentez und Meinung halten? Warumb können wir mit Arminianern und Calixtinern, von etlichen wenigen Predigern oder newer Theologen Ausspruch verdambt werden/ und als ungläubige Glieder von der Kirchen abgeschnitten/ obwol wir auf *S.* Göttlichen Wort in unsern Gewissen überzeugt würden/ daß sie uns unrecht lehrten/ und vom Glauben und Weg der Seeligkeit abführen? Ist das andern zu Dordrecht (wie Venator sich beklagt) und anderswo wiederfahren/ so kan es uns auch zu befürchten seyn. Im Fall man dann einer Kirchen in Glaubens-Streitigkeiten folgen müste/ gebe ich einem jeden rechtsinnigen Menschen zu erwegen/ ob die alte Kirch diesen jetzigen kurz formirten Kirchen nicht vorzu ziehen wäre/ weil ohn jene die ganze *Seil.* Schrift/ und die obgemeldte *Articul* nicht so gegründet stehen würden.

Solget ein kurzer Inhalt un Beweis
des niemahlen irrenden Apostoli-
schen Römischen Catholischen
Glaubens.

So zweiffelt ist/ daß der Römische Catholische Glaub einmal sey wahr gewesen; denn der *H.* Paulus ad Rom. c. 1. Danket Gott durch *Jesus* Christum dieweil ihr Glaub (der Römer) in der ganzen Welt außgekündigt wird. Wann nun einer beweisen wil/ daß er darnach verfälscht ist worden/ muß die Zeit/ wann die Materi. in welcher der Abfall geschehen/ mit glaubwürdiger Zeugnis alter und warhaffter Scribenten, beygebracht werden/ welches bishero noch keiner gethan/ noch thun kan.

Wiederumb ist der Römische Catholische Glaub einmahl recht/ und wahr gewesen/ so hat er nicht können falsch werden; Massen der *H.* Paulus 1. ad Tim. c. 3. Deswegen die Kirch eine Säul und Grundfest der Warheit nennet/ und Christus der *HERR* selbst
Matth.

Matth. am 28. stäten Beystand verspricht:
 Daß Sie nicht irren könne/ wie es die H. H.
 Väter bey Suario auslegen.

So beweist man auch weiter/ daß die jes-
 zige Römische Catholische Kirch/ solche und
 nicht andere Glaubens Lehr führe / als wel-
 che in den ersten vier hundert Jahren die Röm-
 ische Catholische Kirche geführet hat / wel-
 che vier hundert erste Jahr als sehr nahe bey
 den Zeiten Christi und der Aposteln/ nach uns
 verfälschet/ auch auff Zeugnis unsers Gegen-
 theils/ sol gewesen sein. Dann man hat die
 Heiligen angerufft/ also zeugt S. Dionysi-
 us Areop. Eccl. Hier. c. 7. S. Irenæus
 lib. 5. contra hæres. für die Abgestorbene
 hat man gebett. S. Dionysius Areop. ut
 supra Tertul. de cor. mil. Cyprianus
 lib. 1. epist. 9. S. August. de curâ pro
 mortuis. Man hat das Opfer der Heil.
 Meß gehalten/ S. Clemens lib. 9. recog.
 Euseb. lib. 5. histori: Irenæus lib. 4.
 cap. 12. denselben hat man pflegen am Sonn-
 tag bewohnen: Justin. Apoc. 2. Wies-
 ders

derumb so hat man gefasset/ Actor. 13. und
 14. 2. ad Cor. 11. S. Ignatius Epist. ad
 Phil. S. Irenæus Epist. ad vict. nach ihm
 Tertull. lib. de jejuniõ. Man verehrte die
 Bilder der Heiligen/ S. Basilius, S. Greg.
 Nyssenus in S. The. Man hielt die Röm-
 ische Kirch für das Haupt aller anderer/
 S. Irenæus lib. 3. c. 3. S. August. 162. S.
 Hieron. Epist. ad Dam. S. Ambros. ad
 c. 3. Epist. ad Timoth. Man theile das
 Abendmahl auch in einerley Gestalt auß/
 S. Clemens Epist. 2. ad Jac. Cypr. Serm.
 de lapsis. darvon auch das Nicenische Cõ-
 cilium welches vor 1300. Jahren gehalten
 worden und andere. So glaubten die ersten
 Christen auch/ das eine Gestalt genugsam zur
 Seeligkeit sey/ S. Ambros. de obitu Sa-
 tyri, die Ursach war/ weil so viel in einer als
 anderer Gestalt ist/ und Christus der H. Er
 auch den Brod essen allein/ das ewige Leben
 zu gesaget. Johann. 6. Sie haben auch die
 Heilige Hostien bald nach der Wandlung
 angebett. S. August. in Psalm. 96. Cy-
 rill.

rill. Hierof. Catech. Myft. 5. S. Chry-
 fof. in 1. ad Cor. tom. 24. Man hat
 auch damahlen Kirchfahrten zu den Gräbern
 der H. Märtyrer angeftellt/ Basil. in 40.
 Mart. Ihre Reliquien verehret/ Hieron.
 contra Vigil. S. August. de Civit. Dei
 lib. 22. c. 8. Die Traditiones, oder unge-
 schriebene Sagungen/hielte man auch für ein
 unfehlbare Glaubens Lehr. S. Basilus de
 Spir. S. und andere/ von damahlen gebrau-
 chigen Ceremonien und Exorcismen
 in der Tauff schreibt S. August. de pec-
 candi orig: cap. 40. S. Gregor. Naz. de
 Bapf. Von der unfähbarkeit der Römischen
 Catholischen Kirchen in Auslegung der
 Schrift/ Tertull. de præsumpt. Irene-
 us lib. 3. c. 3. & lib. 4. c. 32. Von der Oh-
 renbeichte/ Clemens Rom. Epist. 1. Ter-
 tull. lib. de pæn. c. 10. Cyprianus lib.
 de lapsis. S. August. lib. 2. de Visit. In-
 firm. c. 4. Von der Priesterweyh/ Cle-
 mens Rom. const. 2. & lib. 3. c. 2. S.
 Dio-

Dionysius Aregr. Eccl. Hier. c. 5. Eu-
 seb. Eccl. Hist. lib. 6. c. 17. Daß die Fir-
 mung für ein Sacrament gehalten worden/
 lehret Clemens Rom. Epist. 4. & con-
 stitut. Apostol. lib. 3. c. 13. S. Dionysius
 Areop. Eccl. Hier. p. 3. Auch die Buß
 un Voentenz/ S. Ignatius ad Philad. Ba-
 filius Serm. de pænit. S. August. de ad-
 ult. conjugij. Auch die letzte Selung/ S.
 Hieronymus in vita Hilar. S. August.
 Sermon. 215. Eben dieses lehren von der
 Priesterweyh S. Dionys. Areop. Eccles.
 Hier. c. 5. Cypr. de Cardinalibus von
 der Ehe/ Tertull. adversus Valentin. c.
 30. & de ani. c. 21. S. August. de nupt. &
 concup. lib. 1. c. 10. item de fide & o-
 per. lib. 1. c. 7. So seind nun mit der Tauff
 und Heil. Abendmahl sieben H. Sacrament
 vom ersten Alter erkant und glaube worden:
 und wird den Römisch Catholischē falsch zu-
 gemessen/ daß Sie ein newe Lehr führen/ sine
 Gemahl die in vier ersten hundert Jahren les-
 bens

bende Väter von derselben geschrieben / und auch jetzt unsern Widerparth / und irrenden Gegentheil aus dem 6. Capitel des Propheten Jeremia zuschreyen. Stellet euch auff die Strassen und fraget nach den alten vorigen Weegen/welcher der gute Weeg sey/darauff solt ihr wandlen / so werdet ihr ewren Seelen Ruhe finden. Bey welchen dann/ alle neubekehrte Catholische Christen als die den rechten alten Weg schon erfragt / den Gnadenreichen **WEG** innbrünstig lieben und dancken sollen / und beständig sich an denselben halten; versichert darbey/ daß wie sie der Lehr der ersten **H. Väter** nachleben/ also auch zur ewigen Seeligkeit nachgehen werden. Der **H. Augustinus** hat sich wider die Verfolger des Römischen Catholischen Glaubens also getröst/ contra Epist. fund. c. 4. Ob ich gleich geschweigen will der warhafften Weißheit/ die ihr (Gegentheil) in dieser Kirchen zu seyn nicht glaubet/ so seind doch viel andere/ die mich ganz billich / in ihrer (der Römischen Catholischen Kirchen Schoß) behalten. Es ist darinnen die Auctorität durch **Miracul** angefangen/

gen/durch das Alter befestiget. Es ist darinnen der **Sitz Petri** des Apostels / welchem der **HERRE** nach seiner Auferstehung seine Schaaß zu weyden anbefohlen hat/ biß auff das jetzt gegenwärtige **Biskumb**. Ey so laß dir auch **D Römischer Catholischer Christ** zum Trost in deinem Glauben gesagt seyn; Dann in dem deinigen/ und in kein anderem diese Stuck gefunden werden / laß dir auch nicht zur geringen Frewd gereichen/ daß dein Gegentheil selbst bekennet/ du mögest wol in dem Römischen Catholischen Glauben selzig werden / welches keiner von den jhrigen lehren/ oder sagen kan. Bitte darbey den lieben **JESU** / daß wie Er bey dir ein Anfänger des Römischen Catholischen Glaubens gewesen / also auch bey denen noch irrenden Schäßlein ein Anfänger und Außführer sein wolle. **Du** mildester/ und umb unsers Glaubens willen **Gezeugter JESU** / der **Johann. am 10. gesprochen** Ich hab auch andere Schaaß/ die seind nicht aus diesem Stall / und dieselbige muß Ich auch herzu führen / und Sie werden meine Stimme hören und es wird ein Schaaßstall

und Hirt werden. Laß deine Stimm in aller Menschen Herzen erschallen / in erwegung dessen Matth. Cap. 16. Was hülfß den Menschen / so Er die ganze Welt gewünne / leide aber hernacher Schaden an seiner Seelen / daß also die noch irrend sein / sich finden lassen / die gefundene aber in Ewigkeit nicht mehr verlohren werden / Amen.

Man wird vernehmen ob in gleichen auch andere ohn Schmahewort / und Umschweiff ihre Glaubens Bekantnis aus dem Wort Gottes und uralten Heiligen Vätern ersweisen können.

Verzeichnuß /

Der Königliche / Herzog und Hoch Fürstlichen / wie auch vielen Gräfflichen / und andern Hohens Abels Stands Personen / nebenst nicht wenigen Felds Herren / Generalen / Obristen / Officiren / Hochgelehrten / zc. Welche sich dieser kurzen Zeit hero / von den Lutherischen / Calvinischen / unnd andern Secten / auch von den Nachometas
nem

nern und Heydenthumb / durch Gott und sein heiliges Wort überwiesen / und erleucht / zu dem Römischen Catholischen und allein seligmachenden Glauben / mit sonderm Trost / und Ruhe ihrer Seelen und Gewissens begeben.

1. Henricus König zu Navarra / nebenst Ludovici des Königs in Frankreich Tochter / Renata Herculis des Herzogen zu Ferrara Ehegemahlin. 2. Die Durchlächtigste / Großmächtigste / Hochgelehrte Königin aus Schweden / Christina Gustavi / der Schweden / Wenden / zc. Königs Eheleibliche Tochter. 3. Die Durchlechtigste Princessin Griederichs / Pfalzgraffens am Rhein Tochter. 4. Des jetzt regierenden Türkischen Kayfers und Sultans lieblicher Bruder / welcher nach empfangener Tauff den Orden des Heiligen Dominici angenommen / seine Mutter ist gleichfals getaufft worden. 5. Des weitherischen den Mohren Königs zu Sessa / und in Mauritania ältester Sohn einiger Erb / Balthasar Ignatius Lojola genant / hernach Soc: JESV. 6. Der König in Monomotapa / welchen die Patres Dominicaner sambt seinem Königreich getaufft / wie vor Zeiten seine Vorfahres P. Gonsalvo Silveria der Societet JESV Priester / und aldorten Martyrer. 7. Das weitläufft

eigste Kayserthumb China / mit Constanti-
no dem König / und seiner Mutter Helena /
neben unzählbaren Potentaten und Gelehr-
ten Mandarinen, wie auch grosser Menge des
Volcks / welche sich auf etliche Million Men-
schen belaufft. 8. Des berühmten Königs in
Persia Mutter. 9. Das mächtigste König-
reich Mogor / mit des Königs Bruder. 10.
Der König in Aethiopien und sein Bruder /
beyde Zelachristus genant. 11. Hospodarz und
Woywoda / oder Großherzog in der Mol-
daw / hat sich zu Wien Römisch Catholisch
erklärt. 12. In der Insul Canada die unbän-
digē Völcker Huronen. 13. Herzog von Bul-
lion / gewesener Guverneur in der Haupt Fe-
ftung zu Mastricht. 14. Wolffgangus Wil-
helm Herzog von Newburg. 15. Jacobus
Marckgraff zu Baden / Herzog zu Friemaul.
16. Christian Wilhelm Fürst und Marckgraff
zu Brandenburg / Bischoff zu Hall / Admini-
strator zu Magdenburg / Ihro Durchläucht.
Churfürsten von Brandenburg Vetter. 17.
Alexander Sonderburgk / Herzog von Hol-
stein / neben etlichen jezund Hochfürstlichen
Grävlein. 18. Henricus Julius / und Franz
Erzman / Herzogen zu Sachsen / Egern und
Westfahlen. 19. Herzog Franz Carl / soll in
gleichen Gedanken verschieden seyn. 20. Au-
gustus und Johannes Fridericus / Herzogen

zu Braunschweig / und Herzogen von Lün-
nenburg. 21. Ulricus Hertog zu Württen-
berg. 22. Christianus regierender Hertog zu
Mecklenburg. 23. Edward. Pfalzgraff am
Rhein. 24. Fürst Radziwil. auß Lithauen.
25. Fürst von Eggenburg. 26. Der Fürst Ka-
gogi auß Siebenbürgen mit seiner Mutter.
27. Fridericus. 28. Georgius Christian und
Ernestus alle drey Fürsten und Landgraffen
von Hessen. 29. Joannes Ludovicq / Joanes
Siquismundus / und Gustavus Adolphus
drey Graffen von Nassau und Fürsten. 30.
Bruno / Wolffgangus und Philippus / drey
Graffen von Mansfeld. 31. Fürst von Darm-
statt. 32. Fürst von Sulzbach. 33. Fürst von
Durlach / etc. etc. etc.

**Folgen auß vielen sonst / etli-
che nur Graffen / Frey-Herrn / Rittern / etc.
Generaln / und Feld-Obristen / etc.**

Aversberg. Alheim. Traun. Finzendorf.
Hoffkirchen. Rhevenhiller. Lamberg. Kolo-
nig. Puchaim. Rahtmannsdorff. Tursones.
Schwargenberg. Traudisch. Trautmanns-
dorff. Madasti. Truckses. Oppersdorff. Bo-
innenberg. Pohlheim. Salenburg. Lygow.
Leckheim. Hardeck. Raimschlüssel. Tatten-
bach.

bach. Egg. Sunffkirchen. Moreburg. Turris
 ani. Sarau. Herberdorff. Leele. Chanhaus
 sen. Salmis. Schattenberg. Sinzendorff. J
 senburg. Scherotin. Nothaff. Loloorat. A
 vancourt. Schiting. Trandorff. Pegovitus.
 Windisgrag. Mandorff. Muscon. Wald
 kirchen. Weissenwolff. Furstenberg. Herber
 stein. Aboudt. Rhun. Wagenburg. Ruffstein.
 Ortenburg. Paradieser. Nostiz. Schafften
 berg. Schlick. Selffstein. Buchiani. Vng. E
 stedwasy. Schaffgog. G. Duraf. Jorgerius.
 Rangau. Sonny. Wertheim. Walsch. Rai
 nach. Oppeln. Nichelburg. Griseheim. Teuf
 fel. Colonna. Libeswald. Cazianer. Gleich
 bach. Valtod. Lamingen. Gloyack. Schmid.
 Justus Gebbard. Newhaus. Busel. Post.
 Rauber. Spanko. Cronegg. Buchdorff. Ra
 benavius. Genger. Czevican. Gallen. Schu
 bardt. Sonnau. Columba. Schwaben. Grif
 heim. Kofswurm. Brudski. Culmayer. Ba
 ger. Gattenburg. Virdum. Goppius. ab Algi
 ma. Christianus Theodori. Bernardus Malinko
 tius. Georgius Marschalk Equ: Brem: Freyherr
 von Nimbsch. Rabenhaut. Volmar. Ge
 ras. Serenberger. Suttinger. Pfalzer. Algi
 us. Rauw. Weschfenning. Sathausen. Joan
 nes à Reck. Skytzius Schwedischer Legat in
 Portugal / jezund ein Franciscaner. Graff
 von Hohenlohe / hat das Heilige Sacrament
 auß

aus den Händen Ihro Churfürstl. Durchl.
 von Mayntz öffentlich empfangen. General
 Turcini, Französischer Feldt-Marschall.
 Schwedischer General Wittenberg in Po
 len vor seinem Todt. General Götz. General
 Susa. General Vladislaus Spaar Berolinensis.
 General Auditor Hoffmann / Commandant zu
 Sermanstein oder Ehrnbreitstein. Bassa von
 Hierusalem. Graff von Benthem.

**Folgen etliche Vornehme ur
 alt Adelige herkomender Ritterstands Pers
 sonen Familien und Officirern so sich in
 Lieffland / Ehurland / Semgalln bey Wens
 schen gedencken zu der Catholischen Kir
 chen wiederumb begeben: als**

Seiner Fürstl. Gn. Herr Caspar Dönhoff
 Woywoda zu Sphas nebenst seinem Fürstl.
 Haus / und etliche andren seiner Hrn. Väte
 tern. Sr. Erlauchten Gn. Hr. Godthard
 Johan von Tiesenhausen Wendischer Woy
 woda / nebenst seinem ganzen Vornehmen
 Hause. Sr. Erlauchten Gn. Hr. Graff
 von Buttler / der Kron Polen Reichs. Kam
 mer. Herr nebenst seinem Gräflichen Haus
 se,

se. Die ganze Vornehme Familia die Ed-
dinghausen/ genant Wolff. Der Hr. Lands-
Marschallus Bahlen/ nebst seinem Vor-
nehmen Hause. Die ganze Familia deren
von Schwerin vom Hause Alschwangen.
Die ganze Vornehme Familia deren von
Siebergen. Der Hr. Obrist Berch von
Carmel nebst seinem Vornehmen Hause/
und Bättern dem Hr. Leutenambt Caspar
Adam Berch. Der Hr. Ober Burggraff Fi-
scher/ nebst theils seiner Hr. Hr. Söhne.
Der Hr. General Major von alten Boo-
ckumb nebst seiner Brüder dem Hr. Do-
bristen. Der Hr. Otto Schwaldt Haudring
Jhr. Königl. Majest. Kamer herr. Des
Hr. Oberster Fölckersamb. Der Hr. Do-
berster Thätwin. Der Hr. Oberster Klaad.
Der Wol E. W. Hr. Lebel und dessen Brus-
der Hr. Oberster Leutenambt Lebel. Der
Hr. Oberster Leutenambt Thätin. Der
Hr. Major Hülsen. Der Hr. Rittmeister
Schürzlatt. Der Hr. Leutenambt Chris-
tophorus Fürchs von Rurms. Der Hr.
Hauptman Schenckling. Der Hr. Hof.

Der

Der Hr. Nicolaus von Mannteuffel. Der
Hr. Rittmeister Trocken. Der Hr. Coro-
neht Ritt und andere mehr.

Solgen nun etlich Hochgelährte/Rä-
the/ Superintendenten, Prædicanten, Hoff Pre-
diger / und so wol der Rechten/ und Argney/
alsß SS. Theologia, Philosophia Doctores und
Professores, Licenciati, Candidati, &c.

Petrus und Gadrrianus von Wallenburg
Gebrüder Georg: Vincelius, Francis: Badvinus.
Bernard: Ochinus, Valentinus Paræus, Seba-
stian: Faschius. Johann: Brumerus, Thorbus.
Quadrantinus, Petrus Cudsemius, Justus Liphus.
Jodocus. Coccius, Jarricus, Ieremias, Ferrerius.
Hunterus Svecus. Groshansius, Petrus Burtius.
Johan: Barclajus. Georg: Cassander. Jaco-
bus Raabus, Canai Rheetus, Decumanus. De
Villa Nova. Johann: Harennjus, Sixtus Sartori-
us, Steinbachius Danus, Augustus Fascherus. Ge-
org: Reuterus. Fridrich Stapylus, Caspar:
Francus, Johannes Engerdus, Gabius, Caspar
Schoppius. Johan: Marinus, Henningus Sot-
hoff, Saurmannus, Thomas Vitus, Cloverus.
Johannes Kircher. D. Herbenius, Bernerd:
Sutholtzius, Senric9 Keddius, Brauthlactus.
Goldastus, Lindenspirius, Oschenbachius, Dol-
liengerus, Justus Vondelius, Johann: Bening.
Johan

Johann Muthusius, Noëlius, Grebinij, Krynechius, Widenburgus, Molinus, Senator Embri-
 ca, Theodorus Simon, Brachetus, Baltha-
 sar Keydl, Henricus Jordanius, Casuaboni Fi-
 lius, Barthol: Nigrinus, Philippus Caroli,
 Milleterius, Codarcus, Fridericus Gerster, Hen-
 ric: Schachtius, Rytnerus, Vinterus, Orcho
 Melander, Kautensteinius, Scheman9, Fran-
 ciscus Spira, Eumenius, Vitus Erbermannus, Tet-
 terbhornius, Bochorsius, Bernardus Rotten-
 dorff Martinus Stricerius, Sieron: Voltecy,
 Laurent: Buellius, Johann Zechlinus, Marti-
 nus Janick, Draco, Justus Calvinus Baro-
 mus, Arnoldus Mechovius, Godefridus A-
 dolphius Volusius Theologiae Doctor, Marti-
 nus Eisengrein, Henricus Spondanus, Stani-
 slaus Orichovius, Johann: Pistorius Hiddanus,
 Caspar Ulenbergius, Basilius Rothomagensis,
 Kilbrachus Horneccius, Johan Agricola von
 Lisleben, Theobaldus Thamerus, Zehenderus
 Hoff, Prediger zu Baden, Lahusius Osnabur-
 gensis, Johan: Korning Livon: Johan: Bapt.
 Sickler, Herr A. Kleist / Churfürstl. Durchl.
 zu Brandenburg: gewesener Geheimer Rath un-
 d Präsident in Pommern, Bartholdus Nihusi-
 us, Christophorus Besoldus, Lucas Holtzius,
 Fridericus de Salis Oxelius, D. Johan: Scheff-
 ler, Georg: Granenfeldius Melchior Mar-
 tingus, Viemannus Ratisbonensis, Georgius
 Gey:

Geyer Nutenbergius, Petrus Vernichius,
 Christophorus un- Christianus Fischer / beyde
 Gebrüder von Magdenburg, Ludimagister,
 Grieffenshaga in Pommern, Doctor Siers-
 dorff / Colonia, Henricus Bender, Doctor Iu-
 ris Francofurtensis, N. N. Theolog: Doctor Fran-
 cofurtens: an der Oder / dessen Weib Geistlich
 worden zu Imbach / wie auch er selbst, Pa-
 ganing Gaudentiy, Henric: Vesenbecius, Rein-
 hardus Bachovig, Henric: Julius Grashoff,
 Voisit9 à Todenwerdt, Speidel: Doctor & Iur:
 Professor zu Tybingen, Henrich Johann: Frid-
 rich Benign9 Elbingens: Lverdingus Wolfe-
 bytanus, Arnoldus Corvinus Vater und
 Sohn, Schmitig Prediger zu Newmagen,
 Mulmanni Gebrüder, Martin Sibenius mit
 zwey Brüdern, D. Bidermann zu Breslaw,
 Adamus Lovermannus, Helfricus Ulricus
 Sunnius / Professor Iur: Marpurgi in Hessen,
 Peter Ostermannus / Doctor Iur: Marpur: Jo-
 hannes Adolphus Cypræus, Steinius Cancel-
 lar. zu Hildeheim, Joachimus Schachtlebi-
 us, Rinstottus von Sag, Petrus Neufster-
 kius, Francisc: Giesen Hoffprediger und Do-
 ctor Sieronymus Dukelius, Johann Linteri-
 us, Harlenderus von Dresden, Johann: Cas-
 par Waldlauff / Prediger zu Freyberg in
 Meissen, Johann: Soffer, Doctor Theologiae
 und Professor zu Leipzig, Superintendent und
 Pre:

Prediger zu Metz. Doctor Daniel zu Disburg.
 Theodorus Sprenger. Doctor Iur. Francofurti
 ad Mœnam. N. N. Rector Gymnasij Bremens.
 Andreas Grom/ Ihrer Chur Fürstl. Durchl. zu
 Brandenburg gewesener Consistorial- Racht/
 und Präposit9 zu Cölln. Da siehest du lieber
 Christ/ was für Selden/ und wie viel in kur-
 zer Zeit her/ weil wir leben/ mit Sündanse-
 gung aller Menschlichen Respecten sich zu
 den Catholischen Selsen geschlagen. Wilst
 du daß ewige Leben erlangen/ so thu
 desgleichen.

